Niederschrift
über die **19. Sitzung der Gemeindevertretung von Weiler**, am Mittwoch, 12.10.2022.
Beginn um 19:00 Uhr, im Montfortsaal;

Anwesend:
Vorsitz
Vbgm Peter Stöger

GV
mitnand
Fleisch Hubert
Kathan Martin
Lins Alfred
Tiefenthaler Konstantin
Morscher René
Köll Robert
Breier Robert
Winkler Oswald
Fritz Werner

WIR
Bawart Mechtild
Ehrne Christine
Zortea Achim
Kügerl Alexandra
Bawart Johannes
Koch Evelyne

Entschuldigt:
Summer Dietmar
Summer Simeon
Tschütscher Bettina
Lins Stefan

Ersatz
Matt Marcel
Barta Sabine
Koch Johann

Schriftführer
Gabriel Thomas

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschriften vom 06.07.2022 und 21.07.2022
3. Beschlussfassung über die Haftungsübernahme „Darlehen GWV BA 14“
4. Beschlussfassung über den Verkauf des GST 911
5. Beratung und Beschlussfassung über eine beantragte Förderung aus dem Sifelerberg Fonds (Pfarre Weiler)
6. Berichte und Allfälliges

Zu 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vizebürgermeister begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Die Einladung zur Sitzung ist ordnungsgemäß erfolgt.

Johann Koch wird angelobt.

Johann-Georg-Seyfried-Weg 1
6837 Weiler
T 05523 / 511 00
F 05523 / 511 00-9
E gemeindeamt@gemeinde-weiler.at
www.gemeinde-weiler.at

Zu 2. Genehmigung der Niederschriften vom 06.07.2022 und 21.07.2022

Die Niederschriften werden einstimmig genehmigt.

Mechtild Bawart: Wir möchten bemerken, dass die Niederschriften unmittelbar mit der Einladung versendet werden müssen.

Zu 3. Beschlussfassung über die Haftungsübernahme „Darlehen GWV BA 14“

Peter Stöger: Es gibt eine Investition im Bereich Koblach. Martin Kathan kann uns hier genaueres dazu berichten.
Martin Kathan: Es ist der BA 14 der Gruppenwasserversorgung: Transportleitung 1 von Koblach bis zum Pumpwerk Treiet (Krömereweg in Weiler). Die Förderungen werden mit Annuitätenzuschüssen geleistet.
Die einzelnen Gemeinden müssen für das Darlehen eine Haftungsübernahme beschließen.

Peter Stöger: Die Investition wurde in der Gruppe beschlossen.
Alexandra Kügerl: Ist das üblich, dass 100% der Haftung von den Gemeinden übernommen wird?
Ich hätte die Informationen etwas spät erhalten und konnte das deshalb nicht mehr eruieren, ob wir hier ein Problem haben. Der Gsekr. hat mir diese Informationen auf meine Anfrage hin zugesendet, ich hätte es aber gerne vorab gehabt bzw im FA geprüft.

Peter Stöger: Ich schlage vor, dass wir das Thema Haftungen im FA ausführlicher beleuchten und den aktuellen Stand ausarbeiten.

Antrag:
Beschlussfassung über die vorliegende Garantieerklärung für ein Darlehen der Gruppenwasserversorgung Vorderland.
Garantieübernahme in Höhe von € 839.520,00.

Abstimmungsergebnis:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu 4. Beschlussfassung über den Verkauf des GST 911

Dieser Grundstücksverkauf ist nun schon seit langer Zeit ausständig. Es gibt auch einen Beschluss. Der Käufer hat aber noch 4 weitere Mitkäufer, die im Beschluss namentlich erwähnt werden müssen.

Der Vertrag hat sich verzögert und liegt bis dato entgegen der Planung nicht vor.

Ich beantrage die Vertagung des TOPs.

Abstimmungsergebnis:
Der TOP wird einstimmig vertragt.

Zu 5. Beratung und Beschlussfassung über eine beantragte Förderung aus dem Sifelerberg Fonds (Pfarre Weiler)

Der Antrag ist allen Gemeindevertretern bekannt. Der Fonds wird jährlich mit derzeit ca. 15.000 – 16.000 € befüllt. Die Pfarre hat eine Entnahme aus diesem Fonds wie folgt beantragt:

03.12.2018: € 100.000,00 Antrag Pfarre
01.04.2021: € 118.000,00 Guthaben
Mai 2021: € 100.000,00 Auszahlung an Gemeinde
April 2022: € 32.000,00 Guthaben
Zukunft: € 14.000,00 jährliche Dotation Fonds

Vorschlag – Bereitstellung der Fördermittel:

2022: € 30.000,00
2023: € 10.000,00
2024: € 10.000,00
2025: € 10.000,00
2026: € 10.000,00
2027: € 10.000,00
2028: € 10.000,00
2029: € 10.000,00

gesamt € 100.000,00

Peter Stöger: Die Pfarre hat von der Gemeinde bereits eine ordentliche Förderung für verschiedenste Investitionen (Kirchensanierung, Barrierefreiheit, Leichenkapelle, Pfarrhof etc.) aber auch für das Pfarrheim bekommen.

Aus meiner Sicht ist es differenziert zu beurteilen: Alle bisherigen Förderung (abgesehen Pfarrheim) waren für Vorhaben, aus denen die Pfarre nichts erwirtschaftet. Mit dem Pfarrheim erwirtschaftet die Pfarre aber beträchtliche Summen und es liegen auch erhebliche Finanzierungsmittel dafür. Sie ist nicht unmittelbar auf Förderunterstützung angewiesen. Deshalb haben wir sowohl im Finanzausschuss als auch im Gemeindevorstand die Meinung vertreten, dass die Mittel des Sifelerberg Fonds für andere Projekte behalten werden sollten.

Mechtild Bawart: Es geht hier um so grundsätzliche Dinge. Was du gesagt hast geht so nicht. Wir sind in der Geschichte verpflichtet, umzusetzen, was damals bei der Volksabstimmung beschlossen wurde. Das Ansinnen war, dass die Gemeinde finanzielle Mittel der Agrar bekommt, um ihre Anliegen umsetzen zu können. Jetzt, Jahre danach, besinnt man sich darauf, dass die Gemeinde diese Mittel bekommt. Der Finanzausschuss hat hier seine Kompetenz überschritten. Ich finde es schändlich, dass man die Förderung an eine „Bedürftigkeit“ knöpft.

Peter Stöger: Ich wundere mich, dass du immer die Wichtigkeit der Ausschüsse betonst. Nur entspricht die Empfehlung des Finanzausschusses nicht deinen Vorstellungnen und du bist dagegen.
Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass die Statuten den Begriff der Förderwürdigkeit explizit enthalten.

Werner Fritz: Die Volksabstimmung ging sehr knapp (21 Stimmen!) aus. Eine Befürwortung oder Ablehnung eines Projekts berührt die Gemeinde nur sekundär, da laut Vereinbarung das Geld bei nicht Vorliegen von förderungswürdigen Projekten der Gemeinde zukommt. Das Projekt ist ausfinanziert, das ist bekannt. Die Pfarre hat ansonsten aber auch noch zusätzliche Aufwendungen (Heizung Kirche, Beleuchtung, Innenrenovierung etc) zu stemmen. Auch für diese sind finanzielle Mittel erforderlich. Ohne Mittel aus dem

Baurechtsvertrag könnte kein Pfarrbudget mehr erstellt werden. Die Pfarrbuchhaltung ist kein Geheimnis und jeder von euch hätte Einsicht nehmen können.
Warum sagt, der Finanzausschuss wir sind nicht förderungswürdig? Wir sind nicht förderungsbedürftig, unserer Meinung nach aber sehr förderungswürdig. Das Pfarrheim steht für alle offen, nicht nur Katholiken. Wir sein Teil der Gemeinde.

Martin Kathan: Ich als GVO kann die beantragten € 100.000 nur ablehnen da wir damit dem zukünftigen GVO ab 2025 jegliche Gestaltungsmöglichkeit nehmen. Ich kann daher nur dagegen stimmen. Wir sollten lediglich darüber bestimmen, was tatsächlich im Fonds vorhanden ist und nicht für zukünftige Jahre.

Mechtild Bawart: Wir können nur dem Vorstand eine Empfehlung geben, etwas aus dem Fonds auszubezahlen.
Der Gemeindevorstand weiß genau, dass 32.000 € im Fonds sind. Darüber kann der GVO einen Vorschlag an den Agrarausschuss machen.

Werner Fritz: Ich beantrage die Empfehlung an die Agrar, die Fördermittel aus dem Fonds wie beantragt zu gewähren.
Mechtild Bawart: Das Geht gar nicht!
Peter Stöger: Der Agrarverwaltungsausschuss verwaltet den Fonds nur. Der GVO entscheidet darüber.
Mechtild Bawart: Es gibt keinen Abtretungsbeschluss des GVO an die GVO, darüber zu entscheiden. Wir entscheiden hier deshalb gar nichts.
Der GVO kann die 32000 € für die Pfarre anfordern. Nicht aber die Finanzmittel der Zukunft, die es noch gar nicht gibt. Für diese kann in Zukunft separat beraten und beschlossen werden.
Martin Kathan: Mechtild hat hier vollkommen recht.

Peter Stöger: Aus der Diskussion ergibt sich die Auffassung, nicht zuständig zu sein. Ich beantrage die Zürückweisung an den GVO. Dieser soll über die Förderung aus dem Sifelerberg Fonds entscheiden.

Der Antrag wird mit eine Gegenstimme (Werner Fritz) angenommen.

Zu 6. Berichte und Allfälliges

Berichte:

- E5 – Unterzeichnung Basisvereinbarung
- Beantwortung – Dringliche Anfrage an die Gemeindeaufsichtsbehörde
- Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz; Begutachtungsverfahren

Allfälliges:
Martin Kathan: Die Geschiebebecken sind durch das Starkregenereignis voll und werden erneut entleert. Es wird dadurch eine leichte Budgetüberschreitung geben. Dies ist aber aus Sicherheitsgründen unbedingt zu machen.

Mechtild Bawart:
Aus der Belehrung der BH-Feldkirch an den Bürgermeister Dietmar Summer ist klar definiert, dass ein Initiativrecht der Ausschüsse in ihrem Aufgabenbereich möglich ist.
D.h. dass das freie Mandat nicht beschnitten werden darf. Der Bürgermeister nimmt das schriftlich zur Kenntnis (Er habe die Erläuterungen nicht gelesen).
Weiters wird der Bürgermeister zum wiederholten Male darauf hingewiesen, dass sämtliche Unterlagen den Gemeindevertreter:innen unmittelbar mit der Versendung der Einladung zur Gemeindevertretungssitzung vorliegen müssen. Gerade zu dieser 19. GV-Sitzung war das wieder nicht der Fall.

Evi Koch: Wahlen: Wahlzellen ohne Vorhängen? Kann man das ändern.
Alexandra: Es ist schwierig Termine auszumachen. Die Obleute verwenden den Kalender in der Storage nicht. Bitte tragt eure Termine dort ein.
Der Defibrilator ist nicht im Defikataster. Dies wird ergänzt werden.
Christine Ehrne: Ist das e5 Team schon gebildet. Habt ihr die Leute schon gefunden?
Alfred Lins: Noch nicht. Die Liste wird derzeit noch ergänzt.
Werner Fritz: Wir haben als Pfarre auch einen Förderantrag an die Agrargemeinschaft gestellt. Der Bürgermeister hat dagegen gestimmt. Woher hat er die Kompetenz?
Das möchte ich gerne beantwortet haben.

Mechtild Bawart:
Die Liste WIR für WEILER stellen die folgenden Punkte von Allfälligem unter das Anfragerecht nach §38 GG und bitten höflichst um deren Beantwortung.

1 Wie ist der aktuelle Stand Schleierfeld? Gibt es hier eine professionelle Quartiersentwicklung mit einem Verkehrswege-Erschließungskonzept?
2 Wann wird ein Nutzungskonzept verbunden mit einer Raumbedarfserhebung zum GemeindehausAlt beraten?
3 Welches Gremium hat eine Vermietung an „gemeindefremde Betriebe“ angedacht und inwiefern ist das mit einer Eigennutzung durch die Gemeinde vertretbar?
4 Welche Maßnahmen werden zur Schulwegsicherung besonders für die Schutzwegübergänge im Ortskern getroffen? Wann werden in diesem Zusammenhang die 30 km/h im Ortskern umgesetzt?
5 In welchem Ausschuss wird die schon lang gewünschte Erweiterung des Pausenplatz für die VS-Weiler, mit der „Wiese“ vor FW-Gebäude beraten und umgesetzt?
6 Wann wird die Möglichkeit zum Beitritt eines gemeinsamen Bauamts der REGIO Vorderland in den entsprechenden Gremien diskutiert, da bis Ende November von den interessierten Gemeinden eine Rückmeldung erwartet wird. Wird das Ansinnen mit der Evaluierung Bauhof Büro Hödl in Zusammenhang gebracht?
Die Aufgabenbereiche erfordern ganz bestimmte Kompetenzen und Ausbildungen. Kann das unser derzeitiges Personal (Bauhof, Verwaltung) abdecken? Z. B. gerade was den Bereich der Digitalisierung betrifft.
7 Hatte Bürgermeister Dietmar Summer den Auftrag von der Gemeindevertretung mit der Agrargemeinschaft über Ausschüttung zweckgebundener Gelder bzw. Schenkungen zu verhandeln?
8 Warum wurde das oberste Organ, die Gemeindevertretung nicht vor der Agrar-Jahreshauptversammlung über diese „Sache“ informiert?
9 Warum hat Bürgermeister Dietmar Summer, als Delegierter der Gemeinde Weiler in die Agrargemeinschaft Weiler einen Delegationsauftrag nicht mit der Gemeindevertretung von Weiler abgeklärt? Es handelt sich schließlich um eine Gesamtsumme von € 800.000,- Die Gemeinde Weiler ist hier mit 31% beteiligt.
10 Welche Maßnahmen werden zu einem eventuellen Stromausfall getroffen, wie es andere Gemeinden schon handhaben? Notstromaggregat mit Dieselreserven?
11 Welches Einsparungspotential bzgl. Energiesparen wird in der Gemeinde Weiler angestrebt?

Christine Ehrne: Wie ist es mit der Weihnachtsfeier. Letztes Jahr war kurz vor Weihnachten und das war nicht optimal.
Konstantin: Ich fand das direkt nach der Sitzung immer ideal.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen schließt der Vorsitzende um 20:20 Uhr die öffentliche Sitzung.

Der Schriftführer: Der Vizebürgermeister:

Thomas Gabriel Peter Stöger